

Feed-back zum Gütesiegelvergleich:

Na, da habt ihr euch ja ziemlich hinein getigert.....

Folgend ein paar Anmerkungen zu euren Zusammenfassungen.

Fairtrade Gütesiegel (einige zentrale Elemente)

- **FAIRTRADE ist ein Sozialgütesiegel**, das Produkte auszeichnet, die unter bestimmten Bedingungen produziert und gehandelt wurden.
- **Es nimmt sowohl die Produzentinnen als auch die HändlerInnen mit bestimmten Kriterien in die Pflicht.**
- Wesentliches Element bei vielen Produkten ist **der garantierte Mindestpreis**, den die Händler zu bezahlen haben. Dies ist in Zeiten niedriger Weltmarktpreise ein wichtiges Sicherheitsnetz für die Produzentinnen.
- Zentral sind auch **fix vereinbarte Sozial- und Bio-Prämien**, die an die Produzentenorganisationen zu entrichten sind.
- **Die Produzentinnen sind durch VertreterInnen aus Produzentennetzwerken auf Ebene von FAIRTRADE International repräsentiert** und bestimmen damit die Ausrichtung des Gütesiegels mit. Die Produzentennetzwerke halten 50% der Stimmen und sind somit zentrale Akteure.

Alle aufgezählten Punkte sind weder bei Utz noch bei Rainforest Alliance in dieser Form umgesetzt.

- **Bei Utz und Rainforest handelt es sich um Gütesiegel im Nachhaltigkeitsbereich.**
- Sie beschreiben sich selbst nicht als Gütesiegel des Fairen Handels, sondern **fokussieren auf Umweltbelange**, was nicht bedeutet, dass die Produkte bio-zertifiziert sein müssen.

Die Bio-Zertifizierung ist in keinem der drei Gütesiegel enthalten. Alle drei Gütesiegel beinhalten jedoch umweltorientierte Kriterien.

- **Für Bio-Produkte braucht es eine eigene Bio-Zertifizierung**, die im Gegensatz zu Sozial- und Nachhaltigkeitsgütesiegeln auf EU-Ebene gesetzlich geregelt ist. Man erkennt die Produkt am Grünen Blatt und einer dazu gehörigen Kontrollnummer.

Alle drei Gütesiegel geben Auskunft über Herstellungsbedingungen bei Produkten. Sie treffen KEINE Aussage über das Unternehmen in seiner Gesamtheit, das diese Produkte in den Handel gebracht hat.

Anmerkungen zu den einzelnen Beiträgen aus den WGs

@Tane Mahute:

Die Quelle <https://www.coffeecircle.at/de/e/fair-trade-kritik> beinhaltet Unschärfen. So wird etwa bezogen auf Fairtrade angegeben „Keine genauen Angaben zur Spendenverwendung“. Bei Fairtrade geht's aber nicht um Spenden!!! Gemeint ist vermutlich die Fairtrade- bzw. Sozialprämie. Darüber müssen die Produzentenorganisationen genauestens Buch führen und dokumentieren, wofür das Prämiengeld verwendet wurde. Dies wird auch unabhängig kontrolliert. Hier ist also durchaus Transparenz gegeben.

@Mogelmotten:

Ihr habt recht. Das Fairtrade Gütesiegel ist keine Garantie für bio. Dazu braucht es eine eigene Zertifizierung. Dennoch beinhalten die Fairtrade Kriterien wichtige Umweltkriterien.

https://www.fairtrade-deutschland.de/fileadmin/DE/mediathek/pdf/fairtrade_statement_pestizide.pdf

Zur Prämie bei Utz: Das Problem ist, dass diese zwischen den ProduzentInnen und HändlerInnen immer wieder ausgehandelt werden muss, es gibt keinen fix vereinbarten Betrag, auf den sich die ProduzentInnen verlassen können.

@Grünzeug:

Bei den negativen Aspekten wird (wenn ich es richtig verstanden habe) die **Preisbildung der einzelnen Produkte** (im Endverkauf) angesprochen. Darauf hat Fairtrade tatsächlich keinen Einfluss. Fairtrade regelt, wieviel mindestens an die Produzentenorganisationen zu zahlen ist, aber regelt nicht, wieviel der Endkonsument für ein Produkt bezahlen soll. Wieviel die Händler pro Produkt verdienen, bleibt also in der „Gestaltungsmacht“ der Händler.

Bzgl Regelung, **wie hoch der Fairtrade Anteil eines Produktes sein muss**, um mit dem Fairtrade Gütesiegel ausgezeichnet zu werden, muss zwischen MONOprodukten (also z.B. Kaffee) und gemischten Produkten (also z.B. Müsli) unterschieden werden.

Bei MONOprodukten müssen 100% des Rohstoffs Fairtrade zertifiziert sein. (im Gegensatz zu den Gütesiegeln Utz und Rainforest!)

Bei gemischten Produkten (also Produkten, die aus mehreren Zutaten bestehen, darunter fair gehandelte und nicht fair gehandelte wie etwa Weizenmehl in Keksen) **müssen 20 % der Rohstoffe Fairtrade zertifiziert sein.** (bei Müsli z.B. das Quinoa, die Rosinen und die Nüsse – jedenfalls alles, was aus fairer Quelle verfügbar ist).

Rainforest Alliance: **Bei Rainforest handelt es sich um ein Gütesiegel im Nachhaltigkeitsbereich.** Es beschreibt sich selbst nicht als Gütesiegel des Fairen Handels, sondern **fokussiert auf Umweltbelange**, was nicht bedeutet, dass die Produkte bio-zertifiziert sein müssen.

Das Thema Kinderarbeit wird von euch bei Rainforest angeschnitten. Es ist auch bei Fairtrade zentraler Bestandteil der Arbeit. <https://www.fairtrade.at/was-ist-fairtrade/arbeitsschwerpunkte/kinderrechte.html>

@ Greensekatzen

Bzgl Regelung, **wie hoch der Fairtrade Anteil eines Produktes sein muss**, um mit dem Fairtrade Gütesiegel ausgezeichnet zu werden, muss zwischen MONOprodukten (also z.B. Kaffee) und gemischten Produkten (also z.B. Müsli) unterschieden werden.

Bei MONOprodukten müssen 100% des Rohstoffs Fairtrade zertifiziert sein.

Bei gemischten Produkten (also Produkten, die aus mehreren Zutaten bestehen, darunter fair gehandelte und nicht fair gehandelte wie etwa Weizenmehl in Keksen) **müssen 20 % der Rohstoffe Fairtrade zertifiziert sein.** (bei Müsli z.B. das Quinoa, die Rosinen und die Nüsse – **jedenfalls alles, was aus fairer Quelle verfügbar ist**, nicht aber Haferflocken, die es z.B. nicht aus Fairem Handel gibt).

@Kompost 3

Ja, ihr habt die aktuelle Entwicklung (Zusammenführung von Rainforest und Utz) schon rausrecherchiert. Spannend wird, welche der Stärken dann im neuen Kriterienkatalog verankert werden. Das wird sich 2019 zeigen.

@ BioTrio

Zu den ökonomischen Kriterien: Fairtrade selber bezahlt keine Prämien, da Fairtrade selbst keinen Handel treibt. **Die Prämien sind von den Händlern/Käufern zu bezahlen** (die EZA bezahlt z.B. die Prämien an die Kooperativen, von denen sie die Produkte bezieht.)

Es werden von Fairtrade keine Projekte vorfinanziert. Die Händler sind jedoch verpflichtet, dafür zu sorgen, dass die Produzentenorganisationen **Zugang zu Vorauszahlungen** bei bekommen, die 60% des bestellten Warenwerts ausmachen. (da z.B. Kaffeekooperativen nicht erst zum Zeitpunkt des Erntendes Geldmittel benötigen, sondern bereits zu Beginn der Ernte, wenn die Bauern ihre Rohware an die Genossenschaft abliefern)

@ 3 Engel für Grün

Alle drei Gütesiegel können im Bereich der Nachhaltigkeit angesiedelt werden. Dabei ist das Fairtrade Gütesiegel jenes, mit dem stärksten sozialen Fokus, während Utz und Rainforest Umweltaspekte in den Vordergrund stellen.

@Die Wilden Ökos

Auch das Fairtrade Siegel konzentriert sich auf Produkte aus dem Globalen Süden – es gibt z.B. keinen Fairtrade zertifizierten Produkten aus EU-Ländern ...

Bzgl Regelung, **wie hoch der Fairtrade Anteil eines Produktes sein muss**, um mit dem Fairtrade Gütesiegel ausgezeichnet zu werden, muss zwischen MONOprodukten (also z.B. Kaffee) und gemischten Produkten (also z.b. Müsli) unterschieden werden.

Bei MONOprodukten müssen 100% des Rohstoffs Fairtrade zertifiziert sein.

Bei gemischten Produkten (also Produkten, die aus mehreren Zutaten bestehen, darunter fair gehandelte und nicht fair gehandelte wie etwa Weizenmehl in Keksen) **müssen 20 % der Rohstoffe Fairtrade zertifiziert sein.** (bei Müsli z.B. das Quinoa, die Rosinen und die Nüsse – **jedenfalls alles, was aus fairer Quelle verfügbar ist**, nicht aber Haferflocken, die es z.B. nicht aus Fairem Handel gibt).

Mit der Schaffung von sogen. **Programm/Zutatensiegeln** (Fairtrade Cocoa, Fairtrade Sugar....)wurde es möglich, dass nur eine Zutat eines Produktes aus Fairem Handel stammen muss, um das Programm/Zutatensiegel tragen zu dürfen. (dieses Siegel unterscheidet sich in der Farbgebung vom herkömmlichen Fairtrade Produktsiegel.) Zum Beispiel Kekse mit Kakao aus Fairem Handel jedoch nicht mit Zucker aus Fairem Handel können das Programm/Zutatensiegel für Kakao tragen. Hier gibt es für den Bestandteil aus Fairem Handel **keine mengenmäßige Untergrenze!**

Die Programm/Zutatengütesiegel wurden eingeführt, um die Mengen an fair gehandelten Produkten weiter zu steigern und die Einstiegshürden für Unternehmen dabei zu senken. (Die EZA führt keine Produkte mit Programmsiegel. Hier gilt: Alles was auch fairer Quelle verfügbar ist, wird aus fairer Quelle bezogen.) Weitere Infos dazu: <https://www.fairtrade.at/was-ist-fairtrade/fairtrade-siegel.html>

Weitere Links zu „Gütesiegelvergleichen“:

(Oft wird leider der Begriff Gütesiegel mit dem Begriff Handelsmarke in einen Topf geworfen. Ein Gütesiegel zeichnet sich u.a. dadurch aus, dass es mit einer unabhängigen Kontrolle verbunden ist. Eine Handelsmarke ist ein Marketinginstrument. Handelsmarken können mit unabhängigen Kontrollen verbunden sein, müssen aber nicht.)

<http://www.greenpeace.org/austria/de/presse/presseaussendungen/Greenpeace-Report-Lebensmittel-Gutezeichen-auf-dem-Prufstand/>

<https://www.test.de/Nachhaltigkeitssiegel-Koennen-Verbraucher-Fairtrade-Utz-Co-vertrauen-5007466-5009333/vergleich/?sort=gesamtErgebnis>

<https://www.global2000.at/sites/global/files/Guetesiegelcheck.pdf>

EZA/ar/1118